

HEYNE <

STEPHEN
KING

REGENZEIT

aus Alpträume

STORY SELECTION NO. 33

»Aber ich verstehe überhaupt nichts. Ist das eine Art lokaler Scherz?«

Diesmal wechselten Henry Eden und Laura Stanton Blicke, dann seufzten sie beide gleichzeitig, wie abgesprochen.

»Ich *hasse* das«, sagte Laura, aber John Graham hatte keine Ahnung, ob zu sich selbst oder dem alten Mann.

»Aber es muss sein«, antwortete Eden.

Sie nickte, dann seufzte sie. Es war das Seufzen einer Frau, die eine schwere Last abgestellt hatte und nun wusste, dass sie sie wieder aufheben musste.

»Es passiert nicht besonders häufig«, sagte sie. »Weil die Regenzeit nur alle sieben Jahre nach Willow kommt ...«

»Am 17. Juni«, warf Eden ein.

»Regenzeit ist alle sieben Jahre am 17. Juni. Das ändert sich nie, nicht einmal in einem Schaltjahr. Dauert nur eine Nacht, ist aber schon immer Regenzeit genannt worden. Keine Ahnung, warum. Weißt du, warum, Laura?«

»Nein«, sagte sie. »Und ich wünschte, du würdest dich nicht immer einmischen, Henry. Ich glaube, du wirst senil.«

»Entschuldige bitte, dass ich noch lebe«, sagte der alte Mann deutlich gekränkt. »Bin dem Tod gerade noch mal von der Schippe gesprungen.«

Elise warf John einen etwas ängstlichen Blick zu. *Nehmen uns diese Leute auf den Arm*, schien er zu besagen.

Oder sind sie beide verrückt?

John wusste es nicht, aber er wünschte sich von ganzem Herzen, sie wären nach Augusta zum Einkaufen gefahren; sie hätten an einer der Buden an der Route 17 sogar zu Abend essen können.

»Also hören Sie zu«, sagte die Stanton freundlich. »Wir haben im Wonderview Motel an der Woolwich Road für Sie ein Zimmer reserviert, wenn Sie wollen. Es ist ausgebucht, aber der Geschäftsführer ist mein Vetter, er könnte noch ein Zimmer für mich frei machen. Sie könnten morgen wiederkommen und den restlichen Sommer bei uns verbringen. Wir würden uns freuen.«

»*Wenn* das ein Witz sein soll, verstehe

ich die Pointe nicht«, sagte John.

»Es ist kein Witz«, sagte sie. Sie warf Eden einen Blick zu, und dieser nickte, als wollte er sagen: *Los, weiter, hör jetzt nicht auf.* Die Frau sah John und Elise wieder an, schien sich zu wappnen, und sagte dann: »Sehen Sie, in Willow regnet es alle sieben Jahre Kröten. So. Jetzt wissen Sie es.«

»Kröten«, sagte Elise mit einer abwesenden, nachdenklichen Sagt-mir-dass-ich-das-alles-nur-träume-Stimme.

»Kröten, a-hm!«, bekräftigte Henry Eden fröhlich.

John sah sich verstohlen nach Hilfe um, sollte Hilfe vonnöten sein. Aber die Main Street war völlig leer. Nicht nur

leer, sondern wie *abgeriegelt*. Kein Wagen war unterwegs. Auf keinem der beiden Gehsteige war auch nur ein einziger Fußgänger zu sehen.

Wir könnten hier in Gefahr sein, dachte er. *Wenn diese Leute so verrückt sind, wie sie sich anhören, könnten wir in Gefahr sein.* Plötzlich musste er zum ersten Mal, seit er sie in der Junior High gelesen hatte, an Shirley Jacksons Kurzgeschichte »Die Lotterie« denken.

»Kommen Sie nicht auf die Idee, dass ich hier stehe und wie eine Verrückte rede, weil es mir Spaß macht«, sagte Laura Stanton. »In Wahrheit tue ich nur meine Pflicht. Henry auch. Sehen Sie, es *tröpfelt* nicht nur Kröten. Es ist eine